



Regionaler Fachtag „Jugendbegleiter im Ländlichen Raum – Bildungsnetzwerke gestalten.“



„Jugendbegleiter im Ländlichen Raum – Bildungsnetzwerke gestalten“

„Zur Erziehung eines Kindes braucht man ein ganzes Dorf“. Dieser berühmte Sinnspruch unterstreicht, dass Bildung, Betreuung und Erziehung auch heute nicht nur Aufgaben des Elternhauses und der Schulen sind, sondern in der Verantwortung der gesamten Gesellschaft liegen. Somit ist es auch ein Ziel der Landesregierung, gemeinsam mit den Menschen vor Ort Schule und das außerschulische Leben zu gestalten. Das ehrenamtliche Engagement der Beteiligten steht dabei besonders im Fokus.

Der Ländliche Raum Baden-Württembergs steht für ein besonderes Gefühl des Zusammenlebens, der Gemeinschaft und des Miteinanders, ehrenamtliche Strukturen sind hier fest verwurzelt. Diese gelebte und selbstverständliche „Mitmachgesellschaft“ kommt insbesondere in der aktiven Vereinslandschaft zum Ausdruck. Dies ist ein besonderer Mehrwert, den es zu unterstützen und zu erhalten gilt. Daher ist es ebenso von großer Bedeutung, dass wir Ehrenamt und Vereine sowie weitere Partner-Organisationen in eine Schullandschaft integrieren, die über ihre reine Funktion als Lernort hinausgeht.

Schulen, Schulträger sowie Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter treffen im Ländlichen Raum auf andere Rahmenbedingungen und Anforderungen als in den urbanen Zentren. Längere Wege und häufig weniger ausgeprägte Infrastruktur erfordern es, dass Schule auch als Lebensraum empfunden und wahrgenommen wird, dass Schule sich zum Gemeinwesen hin öffnet. Das Jugendbegleiter-Programm ergänzt und bereichert durch die kreative Mitarbeit und Lebenserfahrung der vielen Ehrenamtlichen bereits seit vielen Jahren den Schullalltag in Baden-Württemberg. Über die Auswahl der Jugendbegleiter können

Schulleitungen die für ihre Schülerinnen und Schüler bestmögliche thematische Vielseitigkeit erreichen.

Die Zusammenarbeit von Schulen mit lokalen außerschulischen Partnern bringt willkommene Abwechslung und fördert neue Herangehensweisen auf beiden Seiten. Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Tätigkeitsfelder, lokale Vereine, Organisationen oder Unternehmen kennen. Außerschulische Partner profitieren ebenfalls, indem sie beispielsweise neue Vereinsmitglieder oder künftige Auszubildende finden.

Der erste regionale Fachtag im Juni 2018 in Schwäbisch Gmünd hat eindrucksvoll unterstrichen, dass Bildungsnetzwerke vor Ort gestaltet werden müssen. Lokales „Vernetzt-Sein“ ist die Basis für gelingende Kooperationen. Auch der heutige Fachtag soll die Möglichkeiten und Chancen des Jugendbegleiter-Programms im Ländlichen Raum aufzeigen und konkrete Hilfestellungen für den Programmerfolg aufzeigen.

Wir wünschen allen Beteiligten wertvolle Erfahrungen, gewinnbringende Gespräche sowie viele Anregungen und frische Ideen, die in weitere Kooperationen und neue Projekte einfließen und den Schullalltag bereichern.

Dr. Susanne Eisenmann
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport

Peter Hauk MdB
Minister für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz

Regionale und überregionale Partner stellen sich vor



Grundschule
Bühl-Neusatz:
Naturpark-
Schule

BUND Landesverband Baden-Württemberg e. V.



www.bund-bawue.de

Der Landesverband Baden-Württemberg setzt sich seit 50 Jahren für den Natur- und Umweltschutz ein. Kinder und Jugendliche können an unterschiedlichen Angeboten teilnehmen. In der BUNDjugend oder in den BUND-Kindergruppen engagieren sich die jungen Menschen und beschäftigen sich mit den Themen Natur- und Umweltschutz oder der heimischen Tierwelt. Örtliche BUND-Gruppen kooperieren mit Schulen.

Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e. V.

www.naturparkschwarzwald.de



In der Naturpark-Schule lernen die Schülerinnen und Schüler an die Anforderungen des Bildungsplans angedockt praxisnah ökologische Zusammenhänge und sozio-kulturelle Besonderheiten ihrer Heimat kennen. Die als „Module“ bezeichneten Unterrichtseinheiten werden fächerübergreifend in den regulären Schulunterricht eingebunden und regelmäßig durchgeführt. Außerschulische Partner wie z. B. Obst- und Gartenbauvereine, Kräuterpädagogen, Förster, Landwirte oder Wildtierexperten, aber auch lokales Gewerbe und Handwerk bringen ihr Wissen und ihre Erfahrungen ein. Ziel ist die Gestaltung des Unterrichts im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Nach Erfüllung der Qualitätskriterien erhält die Schule die Auszeichnung als Naturpark-Schule.

Landjugend Württemberg-Baden e. V.



www.laju-wueba.de

Die Landjugend Württemberg-Baden e. V. vertritt den ländlichen Raum in den Bereichen Jugendpolitik und Agrarpolitik. Der Verband bietet Jugendlichen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Fortbildung. Auf Lehrfahrten können Jugendliche Betriebe besichtigen und erhalten dadurch fachliche Einblicke.

Der Einsatz für ein tolerantes und soziales Miteinander in den ländlichen Räumen ist ein weiterer Schwerpunkt der Landjugend Württemberg-Baden. Durch Bildungs- und Aufklärungsveranstaltungen möchte sie zur Demokratieförderung beitragen und rechtsextremem Gedankengut entgegenwirken, um so die ländlichen Räume als attraktiven Lebensraum für junge Leute zu erhalten.

Evangelische Kirchengemeinde Langensteinbach

www.evquila.de



Die Evangelische Kirchengemeinde Langensteinbach ist eine sehr lebendige Gemeinde mit vielen Angeboten und Aktivitäten für alle Altersgruppen. Die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde spricht ganz unterschiedliche Interessen an, z. B. mit Projekten in den Bereichen Theater, Natur, Technik, Musik und vieles mehr. Außerdem unterhält die Gemeinde eine Kindertagesstätte, eine Sozialstation und eine Bücherei. Die Kirchengemeinde kooperiert mit der Gemeinschaftsschule Karlsbad-Waldbronn und führt dort im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms das Angebot „Aktiv gegen Langeweile“ durch.

Landesverband Badischer Imker e. V.

<https://badische-imker.de>



Der Landesverband Badischer Imker vertritt ca. 9.700 Imkerinnen und Imker in Baden. Sie sind Mitglied in 131 Imkervereinen und in 13 Kreisverbänden. Der Landesverband betreibt zwei Imkerschulen in Heidelberg und in Zell am Harmersbach-Oberentersbach.

Im Verbandsgebiet werden ca. 74.000 Bienenvölker gehalten. Zu den Aktivitäten des Verbands gehören längerfristige Schulprojekte, z. B. in Form von Imker-AGs, sowie Besuche von Kindergärten und Schulen, bei denen Imker von ihrer Arbeit berichten und Wissen vermitteln.

Buntes Klassenzimmer Bundesgartenschau Heilbronn 2019

www.buga2019.de/buntes-klassenzimmer-bildungsprogramm



1700 Veranstaltungen umfasst das Bunte Klassenzimmer, das Programm der Bundesgartenschau Heilbronn 2019 für Kindergartengruppen und Schulklassen. Mit der Zukunft im Blick spricht die BUGA Heilbronn 2019 hier ganz bewusst heranwachsende Generationen an. Vom 23. April bis 2. Oktober 2019 können sie an vielfältigen Lernorten auf dem BUGA-Gelände innovative Nachhaltigkeitsthemen wie E-Mobilität, ökologische Architektur und Ressourcenschonung im Sinne der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ kennenlernen. Dabei werden beispielsweise Walddetektive ausgebildet, Einblicke in das autonome Fahren gewonnen, Ernährungsweisen und Wirtschaftsmodelle unter die Lupe genommen.

Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e. V.

www.amateurtheater-bw.de



Der Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e. V. ist der Dach- und Fachverband der außerberuflichen Theatergruppen im Land. Von Schauspiel, Musik- und Tanztheater, Schultheater, Generationen- und Seniorentheater bis hin zu Kleinkunst und Puppenspiel – der Verband setzt sich für eine Förderung und Verbreitung dieser Genre ein. Seit 1998 fördert der Landesverband über das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport kooperative Theaterprojekte zwischen Schultheatergruppen und Amateur Bühnen.

In der Theaterjugend nehmen die Jugendlichen an Fortbildungen, Theatertagen, Workshops, Festivals und anderen Kinder- und Jugendtheaterprojekten teil.

Landesverband der Schulfördervereine BW e. V.

www.lsfv-bw.de



Der Landesverband der Schulfördervereine Baden-Württemberg ist der Dachverband von über 1.100 Schulfördervereinen in Baden-Württemberg. Der Verband arbeitet eng mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, den kommunalen Landesverbänden und weiteren Initiativen zusammen, um das Ehrenamt im schulischen Bildungsbereich zu stärken.

Ein professionelles Angebot an Beratung und Begleitung in formalen und praktischen Fragen soll helfen, die Hürden zur Gründung eines Fördervereins zu nehmen und die Vereinsarbeit zu erleichtern. Der LSFV bietet Rechtsberatung für seine Mitglieder und Fortbildungen zum Vereinsmanagement.

Blasmusikverband Baden-Württemberg e. V.

www.bvbw-online.de



Der Blasmusikverband Baden-Württemberg vertritt die Interessen von 1.400 Musikvereinen im Land. Rund 60 % der Mitglieder sind Jugendliche unter 27 Jahren. Durch Kooperationen mit Schulen, beispielsweise über das vom Land Baden-Württemberg geförderte Kooperationsmodell Schule-Verein, bei welchem u. a. gemeinsame Bläserklassen geschaffen werden, können Vereine direkt mit Schulen zusammenarbeiten. Instrumentalspiel, das Gemeinschaftsgefühl im Orchester und die integrative Kraft der Musik wirken ideal zusammen zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Die Jugendarbeit ist für die Vereine Zukunft, weshalb nahezu jeder Mitgliedsverein ein Schüler-/Jugendorchester in eigener Regie unterhält.

Badischer Chorverband e. V.

www.badischer-chorverband.de



Der Badische Chorverband ist Dachverband für mehr als 1.500 Chorvereine. Derzeit singen rund 12.000 Mädchen und Jungen in Kinder- und Jugendchören innerhalb des Verbands. Der Chorverband fungiert als Kooperationspartner bei der Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu Musiklotsen und Musikmentoren in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport. Im Rahmen der Musikmentoren-Ausbildung erhalten die Schülerinnen und Schüler eine breit gefächerte Ausbildung, die sie zur Leitung und Betreuung von Sing- oder Instrumentalgruppen befähigt. Der Chorverband unterstützt auch die musikalischen Dauerkoooperation Schule-Verein, die den Aufbau und die Entwicklung von Partnerschaften zwischen Schulen und Vereinen fördert.

Freiwillige Feuerwehr Helmstadt

www.feuerwehr-helmstadt.de



Der nach dem Landesfeuerwehrgesetz Baden-Württemberg geforderte Brandschutz sowie die Aufgaben hinsichtlich der zivilen Gefahrenabwehr werden in der Gemeinde Helmstadt-Bargen von der Freiwilligen Feuerwehr sichergestellt. Die Jugendarbeit ist ein wichtiger Eckpfeiler in der Nachwuchsgewinnung der Freiwilligen Feuerwehr Helmstadt. Jugendliche können in einer Jugendfeuerwehrgruppe tätig werden. Neben theoretischen und praktischen Übungen an den Fahrzeugen gehören dort auch gemeinschaftliche Aktivitäten wie Zeltlager, Grillabende und Ausflüge zum Programm. Ein Jugend-Ausbilder-Team leitet und fördert die Jugendarbeit innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Helmstadt. Im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms kooperiert die Feuerwehr auch mit örtlichen Schulen.

Badischer Sportbund Nord e. V.

www.badischer-sportbund.de



Der Badische Sportbund ist der Dachverband von 775.000 Sportlerinnen und Sportlern in 2.500 nordbadischen Sportvereinen. Neun Sportkreise vertreten den Verband in der Region und 52 Fachverbände betreuen über 100 Sportarten. Mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg bezuschusst der Badische Sportbund mehr als 1.000 Kooperationen Schule-Verein und ca. 150 Kindergartenkooperationen pro Jahr. Nicht nur im Rahmen dieser Projekte, sondern auch zum Thema Ganztagsbetreuung und berät der Dachverband Vereine und Schulen, die Interesse an einer Zusammenarbeit haben. Hierbei werden Hindernisse abgebaut und Wege gezeigt, wie Schulen und Sportvereine partnerschaftlich für Ganztagsbetreuung sorgen können.

Spiel-Mobil im Kraichgau e. V.

spielmobil.org



Der Verein Spiel-Mobil im Kraichgau e. V. ist ein Modellprojekt zur Entwicklung soziokultureller Kinder- und Jugendarbeit im ländlichen Raum und Förderer der freien Jugendarbeit, Spiel- und Freizeitpädagogik. Das Spiel-Mobil, ein Bus, fährt über das ganze Jahr verschiedene Orte an und bietet dort Spielprogramme an, im Sommer im Freien, in den Wintermonaten z. B. in Schulen, Büchereien und Museen. Der Verein möchte damit einem Defizit an Spielmöglichkeiten an den Wohnorten der Kinder und Jugendlichen im ländlichen Raum begegnen und neue Spielgelegenheiten schaffen. Die Animation zum freien, aktiven Spiel, das Raum und verschiedene Materialien mit einbezieht, ist die Hauptaufgabe des Spiel-Mobils.

Elternstiftung Baden-Württemberg

www.elternstiftung.de



Die Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Stuttgart. Stiftungszweck ist die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule. Dazu führt die Stiftung ein umfangreiches Schulungsprogramm für neu gewählte Elternvertreter, Elternbeiratsvorsitzende und Interessierte durch. Außerdem bildet die Elternstiftung landesweit Interkulturelle Elternmentorinnen und Elternmentoren aus, die als Vermittler unter dem Motto „Von Eltern für Eltern“ andere Eltern unterstützen. Ihr Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Bildungseinrichtungen und Familien mit und ohne Migrationshintergrund zu stärken. Die Schulungstermine können auf der Webseite der Elternstiftung abgerufen werden.

Kreisjugendring Landkreis Karlsruhe e. V.

www.kjr-ka.de



Der Kreisjugendring e. V. Landkreis Karlsruhe ist ein freiwilliger Zusammenschluss von 16 Jugendverbänden im Landkreis. Die konkrete Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Landkreis ist ein wichtiges Anliegen des KJR. Dies geschieht insbesondere durch Vermietungsangebote (z. B. Sport- und Spielgeräte, Kanadier, Kleinbus) und durch praxisbezogene Fortbildungen. Der KJR bildet auch Jugendleiterinnen und Jugendleiter aus. Jugendbeteiligung, Prävention von sexualisierter Gewalt und das Präventionsprojekt GEWALTIG für Schulklassen sind weitere Schwerpunkte des KJR Karlsruhe. Als Vertretung der Jugendverbände auf politischer Ebene im Landkreis Karlsruhe setzt sich der Kreisjugendring für die Interessen junger Menschen ein.

DRK Landesverband Baden-Württemberg e. V., Jugendrotkreuz und Schulen, Schulsanitätsdienst

www.drk-baden-wuerttemberg.de
www.jrk-bw.de



Über 113.000 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren engagieren sich beim DRK-Landesverband Baden-Württemberg in über 5.500 Jugendrotkreuz-Gruppen, die ehrenamtlich von Jugendlichen betreut werden. Ob Schulsanitätsdienst, Kampagnen-Arbeit, Streitschlichtung oder Ferienfreizeit: Jugendrotkreuzler/-innen setzen sich für andere Menschen ein, beschäftigen sich mit den Themen Gesundheit, Umwelt, Frieden und Völkerverständigung und mischen bei politischen Entscheidungen mit. Speziell für Schulen gibt es die „Juniorhelfer“ für Grundschulen, den Schulsanitätsdienst für weiterführende Schulen und ab Sommer 2018 auch Streitschlichter Ausbildung.

Landesprogramm Bildungsregionen (LS) Bildungsbüro Enzkreis

www.ls-bw.de
www.enzkreis.de



Mit dem Landesprogramm Bildungsregionen unterstützt das Land Baden-Württemberg Stadt- und Landkreise bei der Einrichtung und Weiterentwicklung von Bildungsregionen. Mittlerweile nehmen insgesamt 28 der 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg teil.

Im Enzkreis nehmen aktuell sieben Gemeinden aktiv am Impulsprogramm Bildungsregionen teil. In diesen Kommunen arbeitet ein Praxis-Team vor Ort, das sich aus einem Jugendsozialarbeiter/in mit gemeinwesenorientiertem Ansatz und einer Lehrkraft zusammensetzt. Ziel ist die Öffnung vom jeweiligen Schulstandort zum Gemeinwesen hin, damit örtliche Ressourcen genutzt und den Kindern und Jugendlichen möglichst breitgefächerte Erfahrungsräume angeboten werden können. Dazu kooperieren Schulen oder Jugendeinrichtungen innerhalb einer Bildungsregion z. B. mit Eltern, Vereinen, Kirchen, Betrieben oder anderen Schulen. Gemeinsam werden Kooperationen und Projekte initiiert und durchgeführt. Das Bildungsbüro begleitet und unterstützt die Vernetzung und den Austausch.

Haus des Waldes

www.hausdeswaldes.de
www.forstbw.de



Das Haus des Waldes ist das Kompetenzzentrum für Waldpädagogik in Baden-Württemberg. Zahlreiche Schulklassen, Kinder- und Erwachsenengruppen aller Art erleben dort Wald und Natur und damit, ganz natürlich verbunden, Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der Lernort Wald ist Ökosystem, Erholungs- und Wirtschaftsraum, Spielplatz und Klassenzimmer zugleich. Durch seine Vielzahl an lebendigen Anschauungsobjekten ist er ein idealer Ort des Erlebens und Lernens. Damit Waldpädagogik in allen Landkreisen angeboten werden kann, wurde vom Haus des Waldes die „Waldbox“ entwickelt. In diesem PKW-Anhänger liegt die komplette Ausrüstung für fast 100 praxiserprobte waldpädagogische Aktivitäten für Vorschulkinder, Schulen sowie weitere Gruppen bereit.

Jugendstiftung Baden-Württemberg/ Mentorenprogramme

www.jugendstiftung.de
www.jugendbegleiter.de



Aufgabe der Jugendstiftung Baden-Württemberg ist es, im Bereich der Jugendbildung zukunftsweisende Wege aufzuzeigen, vor Ort zu erproben und Ideen und Vorhaben junger Menschen zu begleiten und zu unterstützen. Die Jugendstiftung qualifiziert Jugendliche über Mentoren-Programme und unterstützt sie dabei, aktiv zu werden, ihre Begeisterung an andere Jugendliche weiterzugeben, Kompetenzen auszubauen und ihr Lebensfeld Schule mitzugestalten. Für Schulen bietet die Jugendstiftung Publikationen und Arbeitsmaterialien sowie Workshops, Planspiele und Vorträge an. Sie gibt den Qualipass heraus, über den besonderes Engagement und Kompetenzerwerb dokumentiert wird. Die Jugendstiftung setzt im Auftrag des Kultusministeriums das Jugendbegleiter-Programm um und ist Servicestelle für die Ganztagschulen nach § 4 a SchG.

Jugendbegleiter- Programm Baden-Württemberg

www.jugendbegleiter.de



Jede zweite öffentliche Schule nimmt am Jugendbegleiter-Programm des Landes Baden-Württemberg teil. Aktuell sind fast 24.000 Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter ehrenamtlich im Rahmen des Programms aktiv und gestalten wöchentliche Bildungsangebote an den Schulen. 40 Prozent dieser Ehrenamtlichen sind Jugendliche unter 18 Jahre. Die Kooperation mit außerschulischen Kooperationspartnern ist ein großes Anliegen im Programm: Über 3.400 Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter kommen aus Vereinen, Verbänden oder Organisationen an die Schulen und machen Angebote. Das Jugendbegleiter-Programm öffnet Schulen hin zum Sozialraum, stärkt zivilgesellschaftliches Engagement und bietet Kindern und Jugendlichen vielfältige Gelegenheiten, eigene Talente zu entdecken und auszubauen und Anschluss an örtliche Vereine und Freizeitangebote zu finden.

Die Internetseite zum Programm www.jugendbegleiter.de bietet umfangreiche Informationen zu den Rahmenbedingungen und Förderrichtlinien sowie nützliches Handwerkszeug zur Netzwerkarbeit.

Verein für Naturschutz 1982 Rauenberg e. V.

<https://vfn-rauenberg.de/>

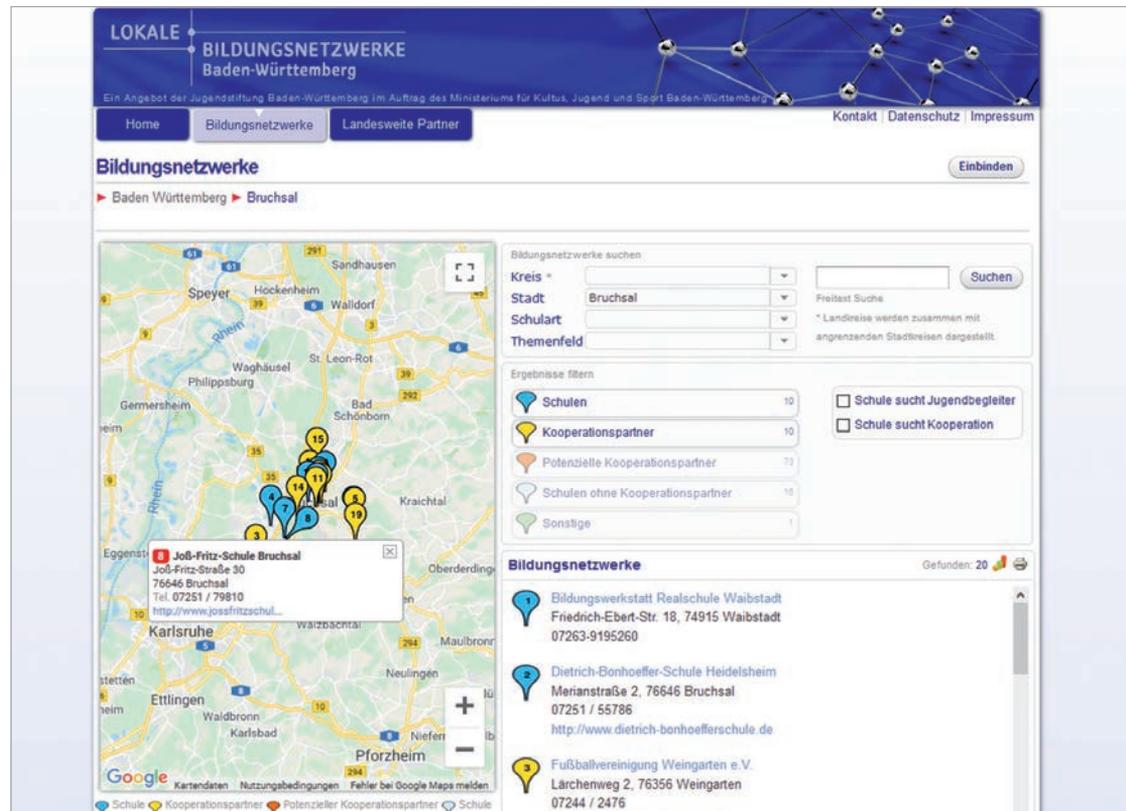


Der Verein für Naturschutz 1982 Rauenberg e. V. pflegt örtliche Naturschutzgebiete, berät lokale Behörden und bietet naturkundliche Exkursionen und Vorträge an. Mit der Schlossbergschule Rauenberg unterhält der Verein eine langjährige Kooperation, in deren Rahmen zahlreiche gemeinsame Projekte umgesetzt wurden. So haben Ehrenamtliche aus dem Verein an der Schule ein Outdoor-Labor aufgebaut, das mit Experimentiermaterial, einer Sitzgruppe und Büchern ausgestattet ist, und zum Forschen und Diskutieren einlädt. Ein Vereinsmitglied führt mit den Grundschülerinnen und Grundschülern eine Natur-AG durch, die sich z. B. um Wildbienenhotels kümmert oder Obst und Gemüse anbaut und erntet.

www.bildungsnetzwerke-bw.de

Kooperationen und lokale Bildungsnetzwerke sichtbar machen

LOKALE
BILDUNGSNETZWERKE
Baden-Württemberg



www.bildungsnetzwerke-bw.de erfasst lokale Bildungsnetzwerke im ganzen Land, stellt sie grafisch dar und bietet so ganz neue Möglichkeiten für Kooperationen. Neben dem landesweiten Blick können die Bildungsnetzwerke auch für einzelne Regionen oder Schulen wie auch für außerschulische Bildungspartner aufgerufen werden.

Ein besonderer Service ist das Angebot für Schulen, Kommunen und Kooperationspartner, über einen Link das eigene Bildungsnetzwerk direkt auf der eigenen Website einzubinden.

Betrieben wird die Plattform von der Jugendstiftung Baden-Württemberg im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Das Bildungsnetzwerk als Partnerlandkarte

Karten sind ein wichtiges Medium der Orientierung und Kommunikation. Topographische Karten, also Landkarten, haben den Anspruch, sichtbare Details der Erdoberfläche mit einer möglichst großen Genauigkeit abzubilden. Gleichzeitig spiegeln Landkarten aber auch immer den Blick auf die Welt wider. So sah die „Weltkarte“ der griechischen Antike ganz anders aus als unsere heutige Weltkarte. Neben

professionellen, amtlichen „exakten“ Karten oder dem Navigationssystem kennt jeder von uns auch die spontan von Hand gezeichnete Karte oder Wegskizze, die häufig subjektzentrierte Akzente setzt. Hier erscheint beispielsweise ein besonders markantes und somit für die Orientierung wichtiges Gebäude deutlich größer als in der Realität.

Dieser Gedanke wird aufgegriffen bei der subjektiven Landkarte als Methode der Sozialraumerkundung. Mit Hilfe selbst gezeichneter und gemalter Karten werden die subjektiv bedeutenden Lebensräume von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil sichtbar gemacht. Ausgehend vom eigenen Wohnhaus oder auch von der Schule werden individuell wichtige Orte wie das Haus der Freundin, der Spielplatz, der Kiosk mit Süßigkeitenverkauf, die Bushaltestelle etc. zeichnerisch beschrieben. Im Vordergrund steht hier nicht die objektive Beschreibung, der geographische Blick auf den Stadtteil, sondern die subjektiv bedeutsame Lebenswelt.

Dieser Ansatz soll im Folgenden übertragen werden auf die Darstellung des lokalen Bildungsnetzwerkes als Partnerlandkarte. Diese Partnerlandkarte ist eine Standort- und Potenzialanalyse zugleich. Sie zeigt bestehende Partner mit ihren wichtigsten Akteuren und Angeboten auf wie auch mögliche bislang noch nicht erschlossene Partner für das Bildungsnetzwerk.

In drei Schritten zur Partnerlandkarte:

1. Schritt: Erste Skizze

Zeichnen Sie in die Mitte ihres Blattes Ihre Schule oder Ihren Verein. Von dort ausgehend tragen Sie jene Orte ein, die für Ihr derzeitiges Bildungsnetzwerk wichtig sind. Das können Vereine, ein Betrieb oder andere Schulen sein, aber auch Wohnorte ehrenamtlicher Jugendbegleiterinnen oder Jugendbegleiter. Dabei geht es nicht um eine geographisch korrekte Darstellung, sondern die Orte und Partner sollen eher nach der Bedeutung für das Netzwerk gezeichnet werden.

2. Schritt: Konkretisierung und Details

Stellen Sie nun Ihre erste Skizze einer anderen Person vor und konkretisieren Sie das Bild.

- Stellen Sie sich gegenseitig Ihre Bilder vor, erläutern sie, unterstützt durch Nachfragen, die Rolle der Partner im Netzwerk und ergänzen Sie die neuen Details auf der Partnerlandkarte.
- Eventuell kommen Sie im Gespräch auf weitere Partner, die Sie im ersten Schritt nicht bedacht hatten. Tragen Sie auch diese ein!

Am Ende des zweiten Schritts hat jede/r seine Partnerlandkarte mit den bereits bestehenden Partnern fertig gestellt.

3. Schritt: Neue Partner aufnehmen

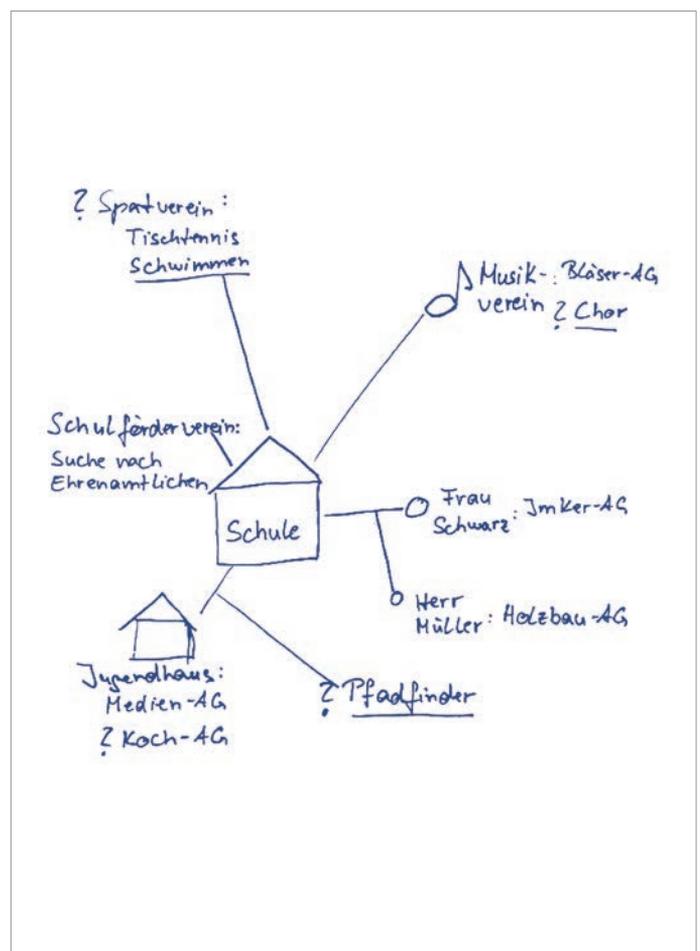
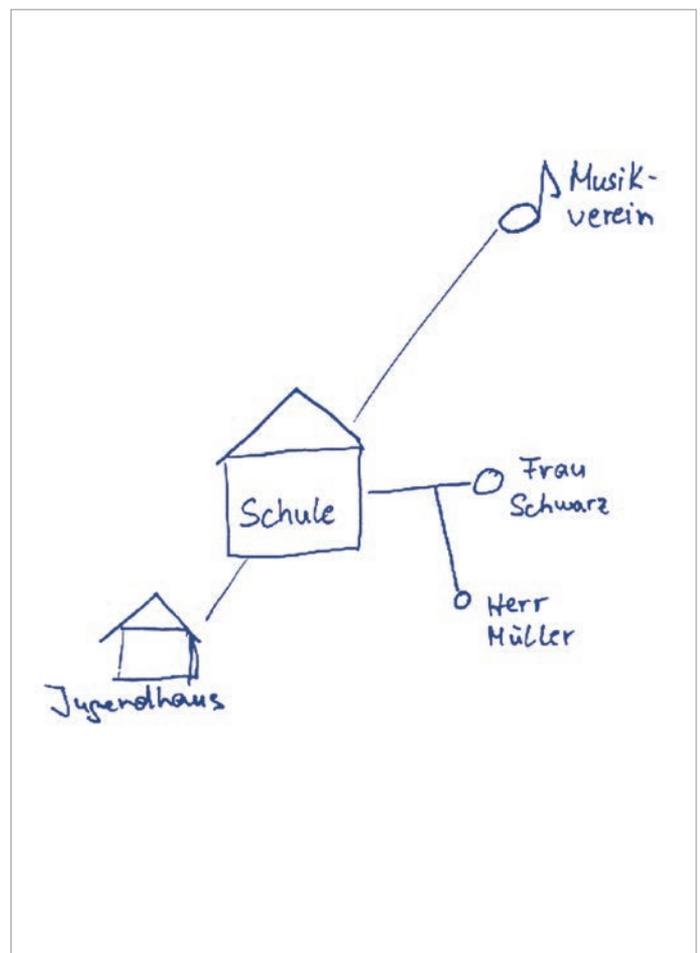
In dritten Schritt werden nun potentielle neue Partner ergänzt.

- Dafür hilft der Blick auf andere Partnerlandkarten. Wird dort ein Partner genannt, der vor Ort auch vorhanden ist und für das eigene Netzwerk angesprochen werden könnte?
- Recherchieren Sie zusätzlich auf www.bildungsnetzwerke-bw.de > Bildungsnetzwerke. Geben Sie dort Ihren Kreis und dann Ihren Ort ein. Anschließend erscheinen Schulen und mögliche Kooperationspartner mit Kurzbeschreibungen und Kontaktadressen. Ergänzen Sie diese neu gefundenen potentiellen Partner auf der Zeichnung und kennzeichnen Sie dieses mit einem „?“ als Abgrenzung zu den bereits bestehenden Partnern.
- Welche dieser möglichen Partner könnten Angebote haben, die für Ihr Netzwerk eine Bereicherung wären? Notieren Sie die Angebote oder Themen und heben Sie diese Partner farblich oder durch Unterstreichen in Ihrer Landkarte besonders hervor.
- Werfen Sie zum Schluss noch einmal einen Blick auf Ihre bestehenden Partner: Gibt es hier jemanden, der noch ein weiteres Angebot oder Thema einbringen könnte? Falls ja, notieren und unterstreichen Sie auch diese Ergänzung.

Resümee

Werfen Sie nun einen Blick auf Ihre Partnerlandkarte und bewerten Sie diese.

- Welche Partner sind besonders wichtig?
- Wie zufrieden sind Sie mit dem bisherigen Bildungsnetzwerk?
- Welche Themenbereiche sind belang noch kaum abgedeckt? Gibt es hierfür bestehende Partner oder auch potentielle neue Partner, die dafür gewonnen werden könnten? Welche Personen oder Vereine möchten Sie dafür in den kommenden zwei Monaten konkret ansprechen?



Partnerlandkarte

Impressum

Jugendstiftung Baden-Württemberg

im Auftrag des Ministeriums für Kultus,
Jugend und Sport Baden-Württemberg und
des Ministeriums für Ländlichen Raum und
Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Jugendstiftung Baden-Württemberg
Postfach 11 62
74370 Sersheim

Redaktion: Stefanie Wichmann, Valerie Gaedicke

Grafik/Layout: Oliver Müller –
Visuelle Kommunikation

Veröffentlicht Oktober 2018